

Treffen

14-tägig dienstags

16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Frauen sind anders süchtig als Männer. Sie unterscheiden sich stark in ihrem Suchtverhalten und auch in ihren Bedürfnissen. Sie greifen eher zum Suchtmittel, um funktionieren zu können. Frauen versuchen verschiedenen Rollenbildern gerecht zu werden. Sie erleben häufig ihren Alltag als Drahtseilakt zwischen beruflicher Karriere, Haushaltspflichten, Gestaltung der Partnerschaft, Sexualität, mütterlicher Fürsorglichkeit und sozialem Miteinander. Folgen wie Stress, Schlaflosigkeit und Depressionen werden oft mit der Einnahme von Suchtmitteln kompensiert. Frauen verbergen ihren Konsum eher aus Angst vor negativen Reaktionen der Gesellschaft. Sie werden von Schuld- und Schamgefühlen geplagt, die sie daran hindern, sich zu ihrer Erkrankung zu bekennen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Auch die Angst, das Sorgerecht für die Kinder aufgrund der Abhängigkeit zu verlieren, spielt bei vielen Frauen eine große Rolle.

Das Suchtberatungszentrum II beschäftigt sich seit vielen Jahren mit frauenspezifischer Suchthilfe. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen zu befähigen, eigene Bedürfnisse besser zu erkennen und durchzusetzen. Diese Gruppe wird durch eine Suchtberaterin begleitet.

Die Selbsthilfegruppe ist ein offenes und kostenfreies Angebot. Ein Einstieg ist ohne Anmeldung jeder Zeit möglich.